

PRESSEDIENST

Nr. 2009/024

Datum: 08. April 2009

Holger Michel
PresseMarienstraße 19-20
10117 Berlinfon: 030. 678 1775-90
fax: 030. 678 1775-80
michel@die-klima-allianz.de
www.die-klima-allianz.de**Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt
macht krank****Ulla Schmidt befürwortet Kohlekraftwerksbau/Unverständnis von Ärzten und Verbraucherschützern/Direkter Zusammenhang von Kohle und Erkrankungen**

Schmidt wird mit den Worten „Die Investition in umweltfreundliche Kohlekraftwerke in Krefeld und Lünen ist der richtige Weg“, zitiert und erhält dafür scharfen Protest von Ärzten, Bürgerinitiativen und Verbraucherschützern, denn selbst mit modernster Technologie ist Kohlekraft niemals umwelt- oder gesundheitsfreundlich.

Für Dr. Gunther Schwarz, Facharzt und Vertreter der Ärzte-Initiative Mainz gegen den Bau des Kohlekraftwerks, sind die Äußerungen Schmidts völlig unverständlich. „Es drängt sich einem der Verdacht auf, dass die Bundesgesundheitsministerin von Kohlekraft und deren Folgen für die Gesundheit offenbar nichts versteht. Kohlekraftwerke stoßen in hohen Mengen Feinstaub und Ultra-Feinstaub aus, die Ozon-Bildung am Boden wird erhöht. Studien beweisen, dass dies wiederum signifikant verantwortlich für zahlreiche Krankheiten ist: Durch die Belastung steigen chronische Atemwegserkrankungen sowie die Risiken eines Herzinfarktes oder Schlaganfalls. Laut EU-Richtlinie darf der Mittelwert von 20 µg, in Deutschland liegt der Grenzwert bei 40 Mikrogramm/Kubikmeter Luft, Feinstaub pro Kubikmeter Luft nicht überschritten werden, obwohl sogar schon 10 µg gesundheitsschädlich sind – rund um Kohlekraftwerke haben wir Spitzenbelastungen von bis zu 500 µg. Als Gesundheitsministerin sollte sie sofort Abstand von einer Unterstützung der Kohlekraft nehmen. Jede ernsthafte Gesundheitspolitik wird mit einer Unterstützung der Kohle ad absurdum geführt.“

Georg Abel, Bundesgeschäftsführer des Klima-Allianz-Mitglieds VERBRAUCHER INITIATIVE e.V., ergänzt: „Aufgabe der Bundesgesundheitsministerin ist es nicht, Wirtschaftsförderung zu betreiben, sondern sich mit den zahlreichen Baustellen ihrer Gesundheitsreform zu beschäftigen. Frau Schmidt verfolgt den falschen Ansatz: Der Bau neuer Kohlekraftwerke stößt in der Bevölkerung nicht auf Akzeptanz. Auch aus diesem Grund hat Vattenfall seine Berliner Kohlekraftwerkspläne beerdigt. Anstatt sich jetzt auch noch in gesundheitsfeindlichen Kohleplänen zu verrennen, sollte sich Frau Schmidt besser mit ihrem eigentlichen Aufgabengebiet befassen.“

Die Klima-Allianz fordert daher die Gesundheitsministerin auf, sich umgehend von ihren Äußerungen zu distanzieren.
